



Veloausflug am 15. Mai 2022 auf der N5-Baustelle Biel - La Neuveville

## 100 MILLIONEN, ABER KEIN PLATZ FÜRS VELO

**Die Situation für Velofahrende am nördlichen Bielerseeufer wird die nächsten Jahre gefährlich und unübersichtlich sein. Das ASTRA hat die Unterhaltsarbeiten auf der N5 auf die Belange des motorisierten Individualverkehrs zugeschnitten – und das Velo ging (einmal mehr) vergessen. In der aktuellen Situation müssen wir von Veloausflügen zwischen Biel und La Neuveville abraten. Eine Aufarbeitung der Geschehnisse.**

Das ASTRA hat vor ein paar Jahren mit Unterhaltsarbeiten an der Nationalstrasse am Nordufer des Bielersees begonnen. Die Gemeindebehörden und Verkehrsverbände hat das ASTRA jeweils jährlich an einer Informationsveranstaltung über die bevorstehenden Arbeiten und die damit verbundenen Einschränkungen orientiert.

### NATIONALSTRASSE N5 – HIER WIRD MIT 60 KM/H GEFAHREN

So wurde Pro Velo im November 2021 darüber informiert, dass es in den Jahren 2022 bis 2024 zu lang andauernden Baustellen kommen wird. Man werde deshalb,

anders als bei den bisherigen Arbeiten, das Überholen von Velos zulassen (unterbrochene orange Mittellinie). Die Geschwindigkeit müsse auf Nationalstrassen mindestens 60 km/h betragen. Mit Hinweis auf die eingegangenen Rückmeldungen der letzten Jahre machte Pro Velo darauf aufmerksam, dass dies für die Velofahrenden problematisch sei und dass die Signalisierung verbessert werden müsse. Das ASTRA stellte sich zwar auf den Standpunkt, dass die Signalisierung den Vorschriften entspreche, zeigte sich aber zur Überprüfung bereit und wollte sogar noch einmal mit Pro Velo Kontakt aufnehmen.

### VELOSTREIFEN AUFGEHOBEN – FELENDE SIGNALISATION

Die nächste Kontaktaufnahme erfolgte im März 2022, jedoch nicht durch das ASTRA, sondern durch einen Velopendler, der sich über die aufgehobenen Velostreifen und Umstellungen der Betonelemente beschwerte. Es kamen weitere negative Rückmeldungen und ein Vorschlag der Gemeinde Twann für die Signalisation von Tempo 20 auf dem Strandweg (aufgrund einer merklichen Zunahme von schnellen Velos auf dem Strandweg). Pro Velo sah sich zum Handeln gezwungen. Wir kritisierten die minimale Signalisation für Velofahrende und forderten das ASTRA auf, diese doch noch einmal zu prüfen. Wir waren bereit, die Situation mit den Verantwortlichen bei einer Begehung vor Ort zu besprechen.

### KEINE KOMPROMISSE BEIM ASTRA

In der Folge kam es am 25. April 2022 zu einer Besprechung gemeinsam mit Twanner Gemeindevertreter\_innen und dem VCS. Rasch war klar, dass eine Anpassung des Verkehrsregimes (Herabsetzung der Geschwindigkeit, Einbahnverkehr mit Lichtsignalanlage, etc.) seitens des ASTRA

### VELOAUSFAHRT AM 15. MAI 2022

An einem friedlichen Sonntagsausflug entlang der Gefahrenstellen haben am 15. Mai 2022 über 100 Personen auf Velos gegen den Missstand protestiert. «Für Autos werden in der Region Millionen investiert, doch die Sicherheit der Velofahrenden kommt unter die Räder», erklärte Matthias Rutishauser von Pro Velo Biel-Bienne-Seeland-Jura bernois. Die Behörden liessen die wenigen schmalen Velowege verlottern. Das Bundesamt für Strassen ASTRA baut für 100 Millionen Franken die N5 entlang dem Bielersee aus – und schafft vollendete Tatsachen für eine Neuauflage der Westast-Autobahn. Dabei wird die geschützte Reblandschaft Stück für Stück zerstört, während die Strecke für Velofahrende und Fussgänger\_innen immer gefährlicher wird.

nicht zur Diskussion stand. Auch eine Aufhebung des Fahrverbotes beim Rebenweg wurde von der Gemeinde Twann abgelehnt, da sie die rechtliche Verantwortung dafür nicht übernehmen könne. Erneut kamen die Probleme mit den schnellen Velos auf dem Strandweg aufs Tapet.

Obschon wir uns der Problematik der schnellen Velos und der unübersichtlichen Verhältnisse am Strand- bzw. Uferweg bewusst sind, geht es hier doch im Wesentlichen um die Sicherheit der Velofahrenden. Wer einmal im Baustellenbereich der N5 ist, für den/die gibt es kein Zurück mehr. Deshalb haben wir uns für eine Signalisation eingesetzt, die vor allem auch ortsunkundige «Velotourist\_innen» über die vorliegende Situation und über Umfahrungsmöglichkeiten aufklärt. Mit zusätzlichen Signalisationen müssen die Verkehrsteilnehmenden aber auch für ein angemessenes Verhalten gegenüber den Schwächeren sensibilisiert werden (LKW's und PW's gegenüber dem Velo und Velos gegenüber den Fussgänger\_innen).

#### MINIMALZIEL: SENSIBILISIERUNG AUF ALLEN KANÄLEN

Wir forderten das ASTRA auf, Quellen wie z. B. SchweizMobil, Komot, Truck-Info etc. einzubeziehen und dort auf die Einschränkungen bis Ende 2024 aufmerksam zu machen. So sollen Ausflüger\_innen in dieser Zeit keine Veloausflüge an das Nordufer des Bielersees unternehmen. Diskutiert wurde auch ein Gratisveloverlad auf die Bahn zwischen Biel und Ligerz. Man kann aber nicht davon ausgehen, dass die SBB ein solches Angebot innert nützlicher Frist auf die Beine stellen können.

#### AUF MOTORFAHRZEUGE AUSGERICHTETE VERKEHRSPANUNG

Leider gibt es wegen der Platzverhältnisse keine guten Lösungen für eine alternative Veloführung. Es rächt sich heute, dass man die Verkehrsplanung am nördlichen Bielerseeufer viel zu lange nur auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet hat. So wie die Situation jetzt ist, müssen wir leider von Veloausflügen zwischen Biel und La Neuveville abraten. Velopendler\_innen empfehlen wir, den Ufer- bzw. Strandweg zu benutzen, auch wenn dies aufgrund des Strassenzustandes, der unübersichtlichen Stellen und der notwendigen Rücksichtnahme mehr Zeit beansprucht. Veloförderung sieht anders aus! ■

Mucki Schlegel

## BURGDORF BLEIBT DIE VELOSTADT NR. 1 IN DER SCHWEIZ

**Fast 200 Leute haben Burgdorf in der «Prix Velo»-Umfrage bewertet und dabei der Stadt gute Noten gegeben. Auch wir von Pro Velo Emental finden Burgdorf einen guten Ort, um mit dem Rad unterwegs zu sein. Der Handlungsbedarf für die Veloförderung bleibt dennoch hoch.**

Die Begegnungszonen mit Tempo 20, flächendeckende Verkehrsberuhigung in den Quartieren und zahlreiche praktische Veloverbindungen ermöglichen genussvolles Radfahren.

Auf den Lorbeeren auszuruhen wäre aber verfehlt. Zahlreiche Netzlücken gefährden die Velofahrenden im Alltag.

Wir hoffen, dass der Prix Velo einen Motivationsschub auslöst, damit die Veloinfrastruktur weiter verbessert werden kann. Der Radwegring, eine gute Idee aus den 80er Jahren, weist immer noch Schwachstellen auf. Er ist schwer zu finden und ist keine offizielle Veloroute. Die Fertigstellung wäre ein Ziel bis zum nächsten Prix Velo. Hopp Burgdorf!

Auszubauender Abstellplatz nördlich vom Bahnhof Burgdorf. Auch in der Velostadt warten zahlreiche Veloprojekte seit Jahren auf die Realisierung.

#### «EMMENTALWÄRTS»: WIR BLEIBEN DRAN

Die Verkehrssanierung «Emmentalwärts» könnte, sofern sie realisiert wird, das Tal verändern. Der Schwerpunkt liegt auf einer Kapazitätserhöhung für den Motorfahrzeugverkehr.

Mit den Umfahrungen in Oberburg und Hasle wird die Autoflut in Burgdorf zunehmen. Die geplanten Bahnunterführungen in Burgdorf verflüssigen den Verkehr, dadurch fallen Lücken weg. Umso wichtiger wird es sein, einen durchgehenden Radstreifen und alternative Routen zur Hauptachse zu haben. Einige Radstreifen und Querungsmöglichkeiten sind im Projekt vorgesehen und verbessern die Situation. Bei den Schwachstellen bleiben wir am Ball... ■

Klaus Bangerter

